

Wenn ich diese Lerneinheit durchgearbeitet habe kann ich...

- ... erklären, wie die englischen Goldschmiede Kredite vergaben.
- ... nachvollziehen, wie Papiergeld in England entstanden ist.
- ... Beziehungen zwischen Nationalbank, Geschäftsbanken, Staat und Privatpersonen darstellen.
- ... die Ursachen eines Bankruns aufzeigen.

Englische Goldschmiede entdecken das Papiergeld im 17. Jahrhundert

Ab Mitte des 17. Jahrhunderts wurde England die stärkste Wirtschaftsmacht. Der Handel blühte und viele Kaufleute wurden schwerreich. Bisher erfolgten alle Zahlungen mit Goldmünzen. Die schlecht gesicherten Kaufläden waren aber ein ungünstiger Aufbewahrungsort, da Raubversuche an der Tagesordnung waren. Da waren die Tresore der Goldschmiede viel sicherer, denn diese mussten von Berufes wegen schon immer grössere Mengen an Gold lagern. In der Folge vertrauten die reichen Leute Londons ihr Gold den sicheren Tresoren der Goldschmiede an. Als Quittung bekamen sie Goldsmith-Notes in Papierform. Diese wurden in den folgenden Jahren anstelle der Goldmünzen Zahlungsmittel eingesetzt.

(aus „Geld aus dem Nichts“, M.Binswanger)



Goldsmith-Note

Zeichne die Zahlungs- und Warenströme ein, die für folgende Situationen entstehen! Verwende für Gold die Abkürzung „G“ und für die Goldsmith-Notes „GSN“.

1. Händler B bringt Gold im Wert von 100 zu Goldschmied 2.
2. Händler A bringt Gold im Wert von 50 zu Goldschmied 1.
3. Händler B kauft beim Schneider ein Gewand für 50.
4. Der Schneider kauft beim Schreiner einen Tisch für 25.
5. Händler C bringt Gold im Wert von 200 zu Goldschmied 3.



Goldschmied 1



Händler A



Schneider



Goldschmied 2



Händler B



Baumeister



Goldschmied 3



Händler C



Schreiner

- a. Womit können die Goldschmiede in den dargestellten Situationen einen Gewinn machen?

- b. Während Händler B und der Schneider Waren einkaufen, bleibt das Gold im Tresor der Goldschmiede liegen. Diskutiere mit einem/einer Partner/in, welche Funktion das Gold hat.

Damit sie die Übersicht behielten, schrieben die Goldschmiede den Erhalt des Goldes und die Herausgabe der Goldsmith-Notes auf. Sie führten eine Buchhaltung.

Goldschmied 3 hätte dies so notiert:

erhalten		gegeben	
200	Gold von Händler C	200	GSN an Händler C
200	Total	200	Total

Händler C kann jederzeit seine Goldsmith-Notes gegen das Gold eintauschen. Die Noten sind zu 100% mit Gold gedeckt.

- c. Ergänze in der Abbildung (oben) die folgenden Situationen:

6. Der Schreiner borgt sich vom Goldschmied 3 Goldsmith-Notes im Wert von 100. Der Goldschmied gibt ihm diesen Kredit.
7. Der Schreiner lässt sich vom Baumeister ein Haus im Wert von 125 bauen.

- d. Diskutiere mit einem/einer anderen Partner/in folgende Fragen:

- Wie muss ein Pfeil beschriftet werden, der vom Schreiner zum Goldschmied 3 führt? Zeichne den Pfeil mit der Beschriftung ein!

e. Notiere, wie die Buchführung von Goldschmied 3 jetzt aussieht!

200	Gold von Händler C	200	GSN an Händler C

Durch die Kreditvergabe hat sich die Buchführung vom Goldschmied 3 um 100 erhöht. Mit dem Fachausdruck nennt man dies Bilanzverlängerung. Aus den Goldschmiedewerkstätten wurden Geldproduktionswerkstätten, „manufactories of credit“, wie sie der Wirtschaftsgelehrte Henry MacLeod nannte.

- Was geschieht, wenn Händler C und der Baumeister ihre Goldsmith-Notes gegen Gold eintauschen möchten?

- Was geschieht, wenn Händler A und Händler B ihre Goldsmith-Notes auch eintauschen wollen?

Als Grundlage für die Papiergeldausgabe (Papiergeldschöpfung) der Goldschmiede diente das von den reichen Bürgern eingelegte Gold. Die Papiergeldmenge war aber insgesamt viel grösser als der Gegenwert an Gold. Die Goldschmiede schufen sozusagen Geld aus dem Nichts.

Der dritte Englisch-Niederländische Krieg. Im Jahr 1672 griff die englische Marine zusammen mit Frankreich niederländische Handelsschiffe an. Der Eintritt in einen Krieg löste bei den Kunden der Goldschmiede eine Massenpanik aus. Alle wollten ihre Goldsmith-Notes gegen Gold eintauschen. Die Goldschmiede waren aber nicht in der Lage, diese Forderungen zu erfüllen, da viel zu viele Goldsmith-Notes in Umlauf waren und das Gold bei weitem nicht reichte.

Banken schaffen Geld, indem sie Kredite vergeben

Schaue dir folgende Filmsequenz (ab 1:40 bis 2:40) an.

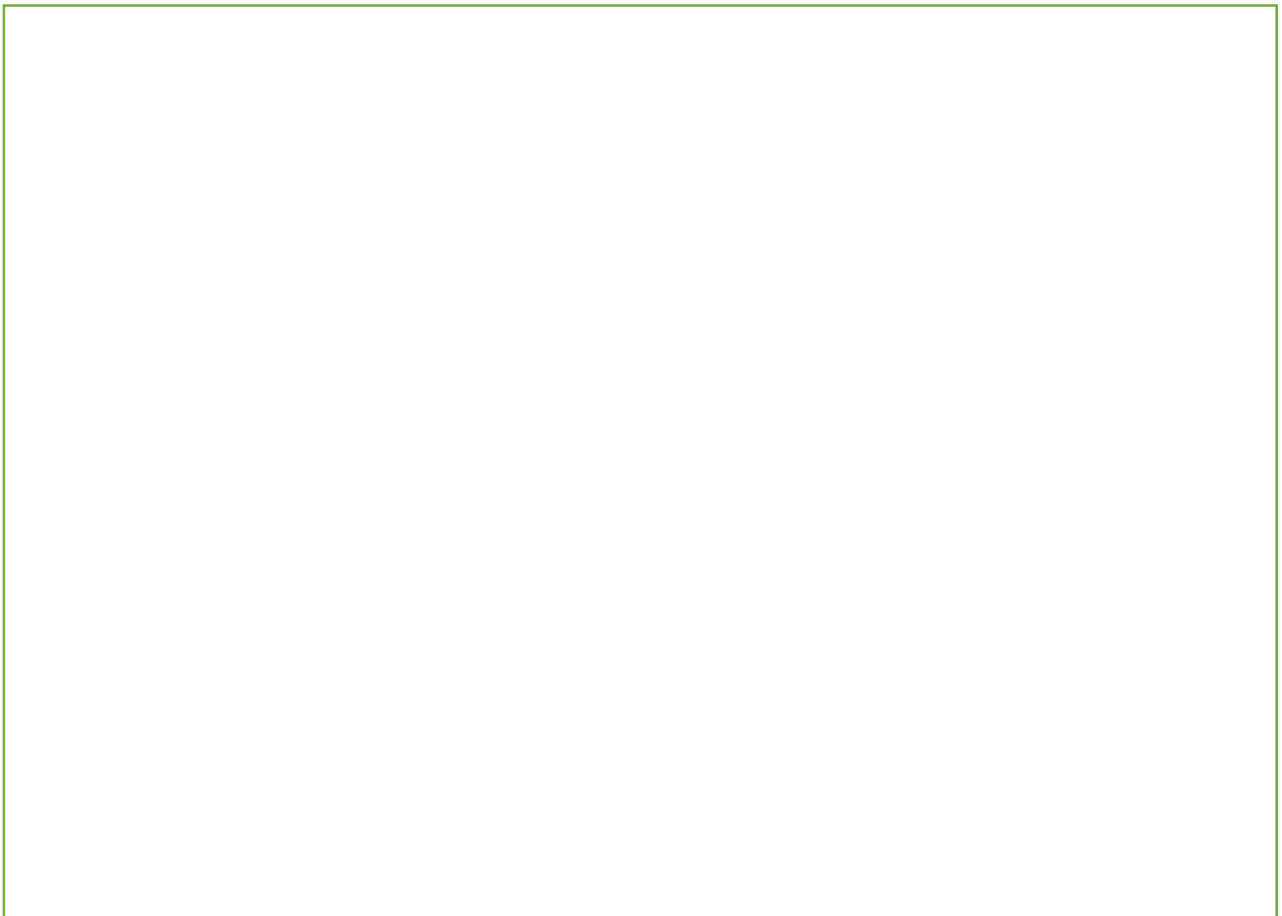
<http://www.srf.ch/play/tv/eco/video/vollgeld-umstrittene-forderung-gegen-finanzkrisen?id=3063e52a-480f-4ab6-b754-957267a0a199>

Fülle den Lückentext aus!

Das meiste Geld das sich heute in Umlauf befindet ist _____. Es entsteht, wenn Banken _____ vergeben. Grundlage des heutigen Geldsystems ist die _____ eines Landes. Geschäftsbanken beziehen bei der Zentralbank „Zentralbankengeld“, vor allem _____, welche nur die Zentralbank herstellen darf. Eine Geschäftsbank kann aber auch _____ (schöpfen), wenn sie zum Beispiel einer anderen

Bank einen _____ gibt oder einem Staat einen _____ gibt oder Herr Meier einen _____ gibt. Die Bank schreibt Herrn Meier zum Beispiel 100`000 Franken auf seinem Konto gut. Mit diesem elektronischen Geld kann Herr Meier seine Rechnungen bezahlen. Irgendwann muss Herr Meier diese 100`000 Franken der Bank _____. Damit wird das geschaffene Geld wieder gelöscht.

Zeichne die Beziehung zwischen Nationalbank, Geschäftsbanken, dem Staat und Herrn Meier gemäss dem Film und obigem Text und erkläre die Skizze mit eigenen Worten.



2007 wollten sehr viele Leute ihr Geld, das auf einer englischen Bank lag, in Noten und Münzen abheben. Die Bank brach zusammen. Erkläre warum!

Lies den Text auf https://de.wikipedia.org/wiki/Northern_Rock , schreibe die Gedanken auf, die Herr Meier gehabt haben könnte, wenn er am 17.September 2007 in einer Schlange vor dem Schalter gestanden wäre.

Wenn ich diese Lerneinheit durchgearbeitet habe kann ich...

- ... erklären, wie die englischen Goldschmiede Kredite vergaben.
- ... nachvollziehen, wie Papiergeld in England entstanden ist.
- ... Beziehungen zwischen Nationalbank, Geschäftsbanken, Staat und Privatpersonen darstellen.
- ... die Ursachen eines Bankruns aufzeigen.

Englische Goldschmiede entdecken das Papiergeld im 17. Jahrhundert

Ab Mitte des 17. Jahrhunderts wurde England die stärkste Wirtschaftsmacht. Der Handel blühte und viele Kaufleute wurden schwerreich. Bisher erfolgten alle Zahlungen mit Goldmünzen. Die schlecht gesicherten Kaufläden waren aber ein ungünstiger Aufbewahrungsort, da Raubversuche an der Tagesordnung waren. Da waren die Tresore der Goldschmiede viel sicherer, denn diese mussten von Berufes wegen schon immer grössere Mengen an Gold lagern. In der Folge vertrauten die reichen Leute Londons ihr Gold den sicheren Tresoren der Goldschmiede an. Als Quittung bekamen sie Goldsmith-Notes in Papierform. Diese wurden in den folgenden Jahren anstelle der Goldmünzen Zahlungsmittel eingesetzt.

(aus „Geld aus dem Nichts“, M.Binswanger)



Goldsmith-Note

Zeichne die Zahlungs- und Warenströme ein, die für folgende Situationen entstehen! Verwende für Gold die Abkürzung „G“ und für die Goldsmith-Notes „GSN“.

1. Händler B bringt Gold im Wert von 100 zu Goldschmied 2.
2. Händler A bringt Gold im Wert von 50 zu Goldschmied 1.
3. Händler B kauft beim Schneider ein Gewand für 50.
4. Der Schneider kauft beim Schreiner einen Tisch für 25.
5. Händler C bringt Gold im Wert von 200 zu Goldschmied 3.



Goldschmied 1



Händler A



Schneider



Goldschmied 2



Händler B



Baumeister



Goldschmied 3



Händler C



Schreiner

- a. Womit können die Goldschmiede in den dargestellten Situationen einen Gewinn machen?

Sie können für die Aufbewahrung des Goldes Kosten erheben. Sie haben damit einen kleinen Zusatzverdienst.

- b. Während Händler B und der Schneider Waren einkaufen, bleibt das Gold im Tresor der Goldschmiede liegen. Diskutiere mit einem/einer Partner/in, welche Funktion das Gold hat.

Der Glaube an den Wert des Goldes, überträgt sich auf das Papiergeld. Das Papiergeld kann jederzeit gegen Gold eingetauscht werden. Die GSN sind gedeckt.

Damit sie die Übersicht behielten, schrieben die Goldschmiede den Erhalt des Goldes und die Herausgabe der Goldsmith-Notes auf. Sie führten eine Buchhaltung.

Goldschmied 3 hätte dies so notiert:

erhalten		gegeben	
200	Gold von Händler C	200	GSN an Händler C
200	Total	200	Total

Händler C kann jederzeit seine Goldsmith-Notes gegen das Gold eintauschen. Die Noten sind zu 100% gedeckt.

- c. Ergänze in der Abbildung (oben) die folgenden Situationen:

5. Der Schreiner borgt sich vom Goldschmied 3 Goldsmith-Notes im Wert von 100. Der Goldschmied gibt ihm diesen Kredit.
6. Der Schreiner lässt sich vom Baumeister ein Haus im Wert von 125 bauen.

- d. Diskutiere mit einem/einer anderen Partner/in folgende Fragen:

- Wie muss ein Pfeil beschriftet werden, der vom Schreiner zum Goldschmied 3 führt? Zeichne den Pfeil mit der Beschriftung ein!

Kredit an Schreiner 100 GSN, der Schreiner muss auch Zinsen zahlen

Notiere, wie die Buchführung von Goldschmied 3 jetzt aussieht!

Aktiva		Passiva	
200	Gold von Händler C	200	GSN an Händler C
100	GSN von Schreiner zugute	100	GSN an Schreiner
300		300	

Durch die Kreditvergabe hat sich die Buchführung vom Goldschmied 3 um 100 erhöht. Mit dem Fachausdruck nennt man dies Bilanzverlängerung. Aus den Goldschmiedewerkstätten wurden Geldproduktionswerkstätten, „manufactories of credit“, wie sie der Wirtschaftsgelehrte Henry MacLeod nannte.

- Was geschieht, wenn Händler C und der Baumeister ihre Goldsmith-Notes gegen Gold eintauschen möchten?

Goldschmied 3 kann das Gold nicht geben. Er borgt sich bei den anderen

Goldschmieden Gold. Die Goldschmiede helfen sich, da sie das System

erhalten wollen, denn an den Zinseinnahmen verdienen sie.

- Was geschieht, wenn Händler A und Händler B ihre Goldsmith-Notes auch eintauschen wollen?

Insgesamt ist nun zu wenig Gold vorhanden. Das System bricht

zusammen. Einige Goldeinleger gehen leer aus.

Als Grundlage für die Papiergeldausgabe (Papiergeldschöpfung) der Goldschmiede diente das von den reichen Bürgern eingelegte Gold. Die Papiergeldmenge war aber insgesamt viel grösser als der Gegenwert an Gold. Die Goldschmiede schufen sozusagen Geld aus dem Nichts.

Der dritte Englisch-Niederländische Krieg. Im Jahr 1672 griff die englische Marine zusammen mit Frankreich niederländische Handelsschiffe an. Der Eintritt in einen Krieg löste bei den Kunden der Goldschmiede eine Massenpanik aus. Alle wollten ihre Goldsmith-Notes gegen Gold eintauschen. Die Goldschmiede waren aber nicht in der Lage, diese Forderungen zu erfüllen, da viel zu viele Goldsmith-Notes in Umlauf waren und das Gold bei weitem nicht reichte.

Banken schaffen Geld, indem sie Kredite vergeben

Schaue dir folgende Filmsequenz (ab 1:40 bis 2:40) an.

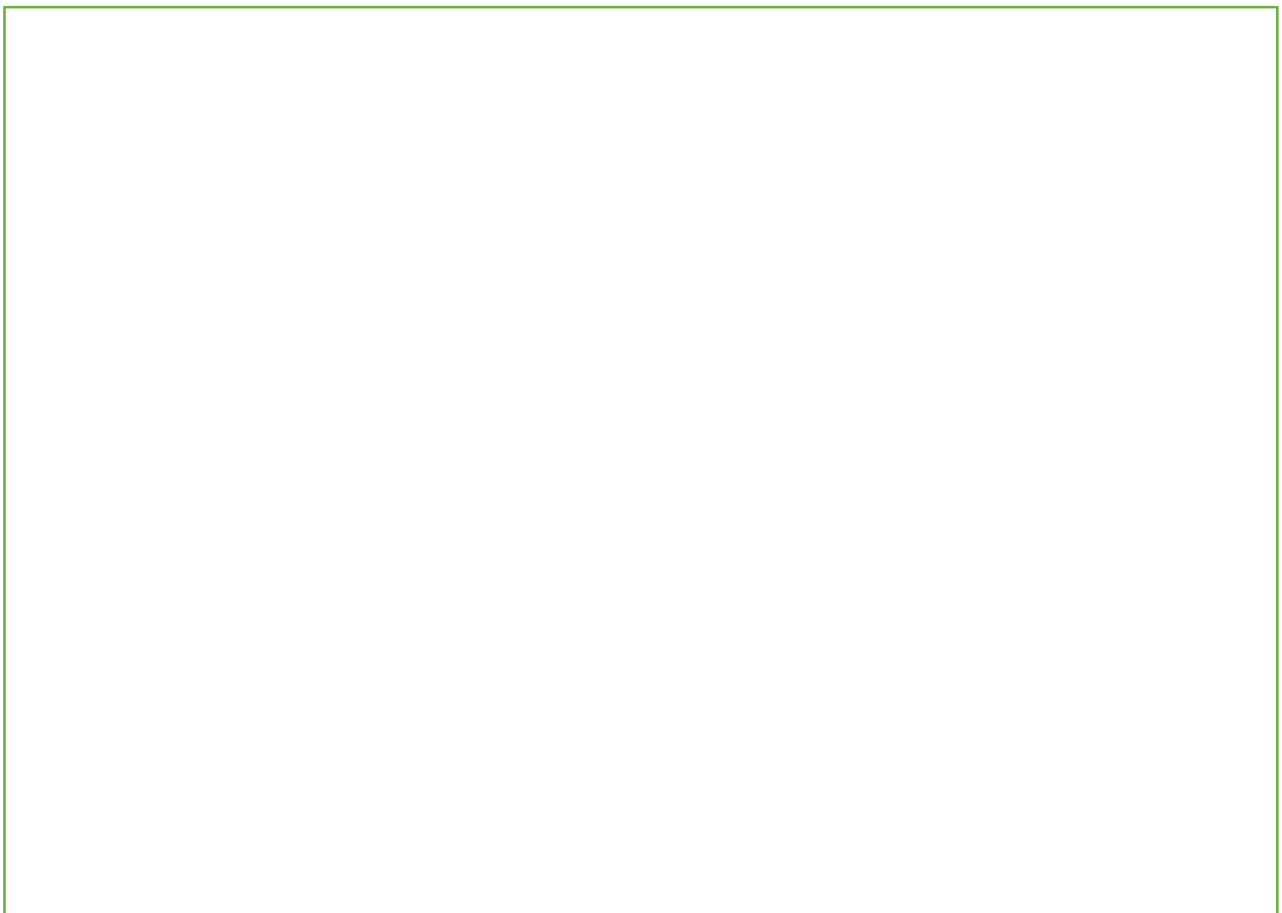
<http://www.srf.ch/play/tv/eco/video/vollgeld-umstrittene-forderung-gegen-finanzkrisen?id=3063e52a-480f-4ab6-b754-957267a0a199>

Fülle den Lückentext aus!

Das meiste Geld das sich heute in Umlauf befindet ist Buchgeld. Es entsteht, wenn Banken Kredite vergeben.

Grundlage des heutigen Geldsystems ist die Zentralbank eines Landes. Geschäftsbanken beziehen bei der Zentralbank „Zentralbankengeld“, vor allem Banknoten, welche nur die Zentralbank herstellen darf. Eine Geschäftsbank kann aber auch Geld herstellen (schöpfen), wenn sie zum Beispiel einer anderen Bank einen Kredit gibt oder einem Staat einen Kredit gibt oder Herrn Meier einen Kredit gibt. Die Bank schreibt Herrn Meier zum Beispiel 100`000 Franken auf seinem Konto gut. Mit diesem elektronischen Geld kann Herr Meier seine Rechnungen bezahlen. Irgendwann muss Herr Meier diese 100`000 Franken der Bank zurückzahlen. Damit wird das geschaffene Geld wieder gelöscht.

Zeichne die Beziehung zwischen Nationalbank, Geschäftsbanken, dem Staat und Herrn Meier gemäss dem Film und obigem Text und erkläre die Skizze mit eigenen Worten.



2007 wollten sehr viele Leute ihr Geld, das auf einer englischen Bank lag, in Noten und Münzen abheben. Die Bank brach zusammen. Erkläre warum!

Die Leute hatten das Vertrauen in die Geschäftsführung der Bank verloren.

Die Bank hatte zu wenig Zentralbankengeld, ähnlich wie damals die Goldschmiede.

Lies den Text auf https://de.wikipedia.org/wiki/Northern_Rock, schreibe die Gedanken auf, die Herr Meier gehabt haben könnte, wenn er am 17. September 2007 in einer Schlange vor dem Schalter gestanden wäre.